Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 14

Artikel: "Chönnen afüüre!"
Autor: Zulliger, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640766

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

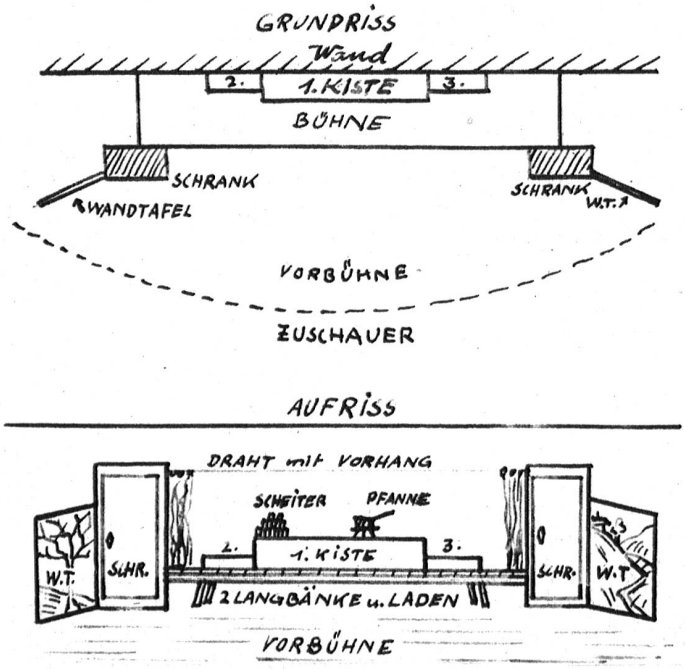
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Chönnen afüüre!"

Vorschlag für das Aufrichten einer Bühne im Klassenzimmer



Der Autor: Hans Zulliger, Ittigen

Köbi zu seinem Schwesterchen: „Uh, das brieschet!"

„Gottseidank, ändtlige nes schützends Dach über üsne Chöpfe."

Vier Mädchen aus der Stadt kommen bei strömendem Regen ganz durchnäßt in eine Sennhütte. Soeben ist sie von den beiden Kindern des Besitzers, vom 8jährigen Köbi und dem 10jährigen Züseli, trotz des Wetters, verlassen worden. Die beiden gehen in die untere Hütte zurück. Die Stadtmädchen finden in der offenen Hütte eine Unterkunft. Sie möchten sich gerne wärmen und etwas Tee kochen. Zu ihrem Schrecken ist der Trockenspiritus „Meta" naß geworden. Wie nun Feuer machen? Holz ist genügend da, aber keines der Mädchen hat jemals mit Holz gefeuert. Ihre unpraktischen Versuche scheitern an ihrer kläglichen Unkenntnis. Zu Hause haben sie Gas oder Elektrizität zum Kochen. Was tun? Sie wissen zwar ganz genau, was 1792 passiert ist — aber Feuer machen . . . Zu ihrem Glück erscheint Köbi wieder, der zurückgekommen ist, um eine vergessene Petrolpinte zu holen. Wer weiß, die Mädchen hätten am Ende noch versucht mit Petrol anzufeuern. Der erstaunte Köbi zeigt nun den großen Meitschi, wie man ein Holzfeuer anzündet.

„I bruuche numen eis."